

Barrierefreie Dusche

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg

Barrierefreie Duschen sind komfortabel, pflegeleicht und lassen viel Spielraum bei der Gestaltung. In Mietwohnungen sind sie ideal, da sie für Menschen aller Altersstufen geeignet sind. Bisher war es allerdings nicht überall möglich, eine barrierefreie Dusche einzubauen. Zum Beispiel im Erdgeschoss, weil es keine Etage darunter mehr gibt, in die der Abfluss verlegt werden kann. Eine Lösung gibt es dennoch, wie dieses Beispiel aus Buxtehude zeigt.

Mit diesem Problem war die Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG konfrontiert. Der Vorstand hatte beschlossen, einzelne mit dem Rollstuhl erreichbare Wohnungen in der Wiesenstraße möglichst barrierefrei zu modernisieren. Aufzüge waren dort bereits vorhanden. Die barrierefreie Sanierung der Duschen gestaltete sich jedoch schwierig, da bei konventionellem Vorgehen eine Schwelle von sechs bis acht Zentimetern Höhe nicht zu vermeiden war. Bei einem Bad ergab sich die zusätzliche Schwierigkeit, dass der darunter wohnende Mieter nicht mit dem notwendigen Deckendurchbruch einverstanden war.

Pumpe statt Durchbruch

Als Vorstand Bernd Siliaks von einem neuen Patent der Firma Blome hörte, das barrierefreie Duschen auch im Erdgeschoss ohne Deckendurchbruch möglich macht, entschloss er sich, das auszuprobieren. Er ließ in zwei Bädern das barrierefreie Duschesystem in zwei unterschiedlichen Ausführungsvarianten einbauen.

Bei dem System für die Erdgeschosslösung handelt es sich um eine barrierefreie Dusche mit eingebauter Pumpe, die das Brauchwasser zu jedem beliebigen Abfluss innerhalb des Bades befördert. Es braucht also kein Abfluss nach unten gelegt und die Decke der darunter liegenden Wohnung nicht durchbohrt zu werden. Diese Variante sieht aus wie eine normale barrierefreie Dusche, an



Monteur beim Einbau der barrierefreien Dusche „Easygo Plus“ in Buxtehude. Die Pumpe ist in der Sitzbank versteckt.

Foto: Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG

deren Rückseite sich eine Sitzbank befindet, die auch als Ablage genutzt werden kann. Darin ist die Pumpe versteckt. „Sie schaltet sich automatisch ein, sobald das Wasser läuft, und anschließend wieder aus“, erläutert Erfinder Josef Blome. „Der Duschende braucht sich um nichts zu kümmern.“

Bei der Pumpe handelt es sich um seit Jahrzehnten bewährte Technik, wie sie auch in Wohnwagen, Schiffen und Kellern verwendet wird. Das Wasser kann damit bis zu drei Meter hoch und 20 Meter weit transportiert werden. Sie entspricht allen gängigen

Sicherheitsnormen. Durch den gekapselten Einbau unter der Dusche ist eine Schallübertragung in angrenzende Räume ausgeschlossen.

„Wir haben uns aus mehreren Gründen für die dieses System entschieden“, erklärt Bernd Siliaks: „Zum einen war der Hersteller als einziger Anbieter in der Lage, eine Badmodernisierung in nur sieben Tagen durchzuführen. Vier Wochen Baustelle bei konventioneller Badumgestaltung hätten wir keinem Mieter zumuten können. Außerdem hätte man dann ja auch alles aufbrechen und durch die Decke bohren müssen. Zum anderen hatten wir vorab schon andere Bäder von Blome sanieren lassen, die mir sehr gut gefallen und technisch durchdacht sind.“

Fazit

Die kurze Sanierungszeit von nur sieben Arbeitstagen erreicht der Hersteller durch die Verwendung vorgefertigter Bauteile. Sie werden im Werk maßgenau für das jeweilige Bad zugeschnitten, verfließt und mit allen notwendigen Leitungen für Wasser, Heizung und Strom versehen. So können sie in kürzester Zeit beim Kunden montiert werden. Ein Patent, das in den vergangenen zehn Jahren bereits viele Entscheider aus der Wohnungswirtschaft überzeugt hat.

Ellen Krause, Paderborn

Weitere Infos zum Hersteller unter www.blome.org